

Begleitinformation zum FIN-AI-Flyer

Wie FIN-AI die fachliche DNA gewachsener Kernsysteme erschließt, prüft und für Modernisierung dauerhaft nutzbar macht

KERNAUSSAGE

FIN-AI führt Legacy-Code, Dokumentation und Expertenwissen in einem quellenbezogenen, versionierten Fachmodell zusammen. Der Mehrwert liegt nicht in einer einzelnen KI-Antwort, sondern in einer geprüften Wissensbasis, die Business und IT über Modernisierung und Folge-releases hinweg gemeinsam nutzen.



LEGACY-MODERNISIERUNG MIT NACHWEIS

Legacy ablösen, ohne die Fachlichkeit zu verlieren.

FIN-AI erschließt die Geschäftslogik aus Legacy-Code, Dokumentation und Expertenwissen in einem **prüfbar Knowledge Graph** - jede Aussage quellenbezogen, jede Änderung versioniert. So wird Modernisierung planbar **mit Nachweisen statt Bauchgefühl**.

Kommt Ihnen das bekannt vor?

- „Die letzten Kenner gehen.“
Die Logik Ihrer Kernsysteme lebt in altem Code - und in Köpfen, die absteigen in den Ruhestand wechseln.
- „Jedes Projekt beginnt bei null.“
Analysephasen liefern immer wieder denselben Wissen anfragen: neu, langsam und selten dokumentiert.
- „Vollständigkeit kann niemand belegen.“
Ob Abklärung, Audit oder Antwort: Der Nachweis, dass keine Geschäftslogik verloren geht, fehlt.

Was sich ändert, wenn Business und IT dieselbe geprüfte Wissensbasis nutzen

- Schneller werden**
 - Kürzere Analysephasen
 - Schnellere Entscheidungen
 - Schnellere Releases
- Einfacher weiterentwickeln**
 - Neue Anforderungen schneller umsetzen
 - Wissen wiederverwenden
 - Abklärung prioritär steuern
- Sicherer arbeiten**
 - Auswirkungen früher erkennen
 - Wissen dauerhaft sichern
 - Audit & Nachweise vereinfachen

In drei Schritten zum geprüften Fachmodell

- 1. Erschließen**
KI extrahiert Geschäftsregeln, Prozesse und Abhängigkeiten aus Code, Dokumenten und Interviews in einen Knowledge Graph.
Mindestens 50 % weniger Aufwand
Früher: Extrahieren aus bisherigen Projekten, die faktische Eingängigkeit hängt von Ausgangslage, Quellensicherheit und Scope ab.
- 2. Prüfen**
Ihre Experten validieren jeden Vorschlag im Human-in-the-Loop. Jede Aussage lässt sich zur Quelle belegen.
Nachweisbar im Scope
Quellenbezug, Review- und Freigabestatus helfen bei veränderbaren Quellen- und Prüfungen nachvollziehbar.
- 3. Weiterverwenden**
Das geprüfte Fachmodell und sein Servicemodell bilden die Grundlage für Spezifikation, Implementierung, Tests und Dokumentation.
Dauerhaft unter ihrer Kontrolle
Projektbezogene Wissensbasis, Fach- und Servicemodell sowie Dokumentationen werden bei Ihren Experten stehen als Graph-JOIN und XMI-Information bereit.

Das Ergebnis: ein geprüftes, versioniertes Fachmodell mit umsetzungsreinem Servicemodell.

Kostenloser 60-Minuten-Modernisierungs-Check
Gemeinsam ordnen wir Ausgangslage, Wissensbestand und Modernisierungsschritte ein. Sie erhalten eine erste Einschätzung und einen Vorschlag für einen messbaren Proof of Value.

Modernisierungs-Check anfragen



FÜR KI-VERANTWÖRTLICHE, ARCHITECTEN & INNOVATIONSTEAMS

DIE SUBSTANZ DAHINTER

Für alle, die nachrechnen, bevor sie unterschreiben.

Die Vorderseite ist das Versprechen. Hier steht, wie es technisch trägt - und wie Sie es in zehn Wochen an einem abgegrenzten Modul selbst überprüfen.

Vom Fachkonzept bis zum Testfall nachvollziehbar

BEISPIELHAFTER NACHWEIS

ANFORDERUNG
Bonifat vor Kreditkarte prüfen
Quelle: Fachkonzept KRD, Modul 2.3

DESCHAFTEPPEL
GR-114: Abklärung bei Score unter 120
Version 2.1 - Freigegeben 14.02 - Implementiert

IMPLEMENTIERUNG
KRD-Core, Modul PRÜFER
Current v171241 Release 2.1

TESTFALL
TF-14-03: Score 319
erwartet: Abklärung
Status: Instand
Datum: Instand
Datum: 18.03

Jede Verbindung ist versioniert: Achten sich eine Regel, wird der Knowledge Graph selbst, welche Spezifikationen, Module und Tests betreffen und Modellgeschicht - FIN-AI ist nicht in ein einzelnes LHM gebunden. Der Nachweis selbst bestehen, auch wenn das Modul wechselt.

Die Fragen, die Ihr Haus stellen wird

- Q - Warum nicht einfach ein LLM auf den Code werfen?**
KI-Generierung beschleunigt die Umsetzung, bildet aber keine dauerhaft prüfbare Fachlichkeit ab. FIN-AI erzeugt ein versioniertes Fachmodell, das sich nach Expertenregeln zur Verifizierung weiterentwickeln lässt.
- Q - Wo laufen Anwendung und Daten?**
App, Storage und Kundengraph laufen in ihrer Infrastruktur oder On-Cloud. Externe Übertragungen - wie für Mobile, Liens, Metamaps, ODP, Support oder optionale Diagnose-Phasen-Gap-Daten - sind funktionale und konfigurationsabhängig.
- Q - Wie geht FIN-AI mit KI-Halluzinationen um?**
Jede Aussage lässt sich quellenbezogen: ohne technische Prüfung und Freigabe wird nichts in das Fachmodell übernommen.
- Q - Was bleibt uns, wenn wir die Zusammenarbeit mit FIN-AI beenden?**
Projektbezogene Wissensbasis, Fachmodell einschließlich Servicemodell und Dokumentationen verbleiben bei Ihnen. Experten stehen als Graph-JOIN und XMI-Information zur Verfügung.
- Q - Warum nicht unser Systemintegrator?**
Gut gemeint: FIN-AI setzt die fachliche Wissensbasis und arbeitet mit Ihrem Systemintegrator, nicht gegen ihn.

Der Proof of Value: klein anfangen, hart messen

Wochen 1-2
Scope & Quellen: Aggregiertes Modul, relevante Systeme und Dokumentationen, Zugänge und gemeinsame Messkriterien.

Wochen 3-5
Fachanalyse & Fachmodell: Geschäftsregeln, Fachlogik, Business Services und Abhängigkeiten methodisch ableiten, verbinden und fachlich prüfen.

Wochen 6-8
Servicemodell & Spezifikation: Integrierte Fachlichkeit in Servicemodell, Abhängigkeiten und technische Spezifikationen überführen.

Wochen 9-10
Auswertung & Entscheidung: Abklärung, Reviewstatus, Nachweisbarkeit und Potenziale für Code, Tests und Modernisierung messbar bewerten.

Ergebnis:

- exportierbares Fachmodell
- Inklusives Servicemodell
- Gap Report, Abklar Roadmap und technische Spezifikation
- dokumentierte Datenflüsse sowie Review- und Freigabestatus
- Testability bis Regel, Code und Test
- belastbare Kennzahlen für Ihren Business Case

Die Abnahmekriterien definieren Sie.

Referenz-Partner gesucht
entdecken FIN-AI mit Unternehmen, die komplexe Systemarchitekturen modernisieren. Proof of Value zu Systemintegration, direkter Einfluss auf die Roadmap, Referenzierung nur mit Ihrer Freigabe.

Kostenloser 60-Minuten-Modernisierungs-Check
Gemeinsam ordnen wir Ausgangslage, Wissensbestand und Modernisierungsschritte ein. Sie erhalten eine erste Einschätzung und einen Vorschlag für einen messbaren Proof of Value.

Modernisierungs-Check anfragen

In dieser Begleitinformation

- was FIN-AI unter Fachlichkeit, Fachmodell und Nachweis versteht,
- wie aus verteilten Quellen ein prüfbarer Modellbestand entsteht,
- wie fachliche Prüfung, Abdeckung und offene Punkte eingeordnet werden,
- wie das Fachmodell Modernisierung, Spezifikation, Tests und Dokumentation unterstützt,
- wie ein abgegrenzter Proof of Value den Nutzen messbar macht.

1. Ausgangslage und Zielbild

Warum Legacy-Modernisierung häufig am Wissen und nicht an der Technologie scheitert.

Die Geschäftslogik eines gewachsenen Kernsystems befindet sich selten an einer einzigen Stelle. Sie ist über Fachkonzepte, Prozessbeschreibungen, Quellcode, Datenstrukturen, Schnittstellen, Tickets und das Erfahrungswissen von Fach- und IT-Experten verteilt. Ein Teil ist dokumentiert, ein Teil nur indirekt im Systemverhalten sichtbar und ein Teil ausschließlich in den Köpfen einzelner Wissensträger vorhanden.

Wissensrisiko Mit dem Ausscheiden erfahrener Mitarbeiter gehen nicht nur Dokumente verloren, sondern Interpretationen, Sonderfälle und das Wissen darüber, warum eine Regel in genau dieser Form existiert.	Wiederholte Rekonstruktion Analyseprojekte beginnen häufig mit erneuter Dokumentensuche, Interviews und Codeanalyse. Das bereits erarbeitete Wissen bleibt projektbezogen und wird beim nächsten Vorhaben erneut aufgebaut.	Unklare Abdeckung Ohne strukturierten Modellbestand ist schwer zu beurteilen, welche Geschäftsregeln betrachtet, fachlich geprüft, umgesetzt oder noch offen sind. Nachweise bleiben über mehrere Werkzeuge verteilt.
---	---	---

Das Zielbild von FIN-AI

FIN-AI setzt vor der eigentlichen Ablösung oder Neuentwicklung an. Die Lösung erschließt die vorhandene Fachlichkeit aus den verfügbaren Quellen, ordnet sie methodisch ein, verbindet sie im Knowledge Graph und macht Prüf- und Modellstände nachvollziehbar. So entsteht ein Fachmodell als Digital Twin der Geschäftslogik.

ZIELBILD

Ein Legacy-System wird nicht blind ersetzt. Zuerst wird seine fachliche DNA in einem wiederverwendbaren Modell gesichert. Dieses Modell bildet die gemeinsame Grundlage für Entscheidungen, Spezifikation, Umsetzung, Tests, Dokumentation und spätere Änderungen.

Was „Vollständigkeit“ in diesem Zusammenhang bedeutet

Vollständigkeit ist keine absolute Eigenschaft, die unabhängig von Quellen und Scope garantiert werden kann. Sie muss immer auf einen definierten Betrachtungsbereich bezogen werden. FIN-AI unterstützt deshalb dabei, Abdeckung transparent zu machen: Welche Quellen wurden einbezogen? Welche Regeln wurden erkannt? Welche Inhalte wurden geprüft? Wo bestehen Widersprüche, Lücken oder offene Fragen?

Ebene	Prüffrage
Quellenabdeckung	Welche vereinbarten Systeme, Dokumente, Repositories und Expertenquellen wurden tatsächlich ausgewertet?
Modellabdeckung	Welche fachlichen Objekte, Regeln, Prozesse und Abhängigkeiten wurden für den Scope strukturiert erfasst?
Prüfabdeckung	Welche Inhalte sind fachlich bestätigt, korrigiert, verworfen oder noch ungeprüft?
Nachweisabdeckung	Für welche Aussagen besteht eine Verbindung zu Quelle, Umsetzung, Test oder weiterführendem Artefakt?

2. Vom Quellbestand zum Fachmodell

Was innerhalb der drei Flyer-Schritte tatsächlich geschieht

1. Erschließen: Inhalte technisch aufbereiten und fachlich strukturieren

Je nach Projekt können Dokumente und Office-Dateien, strukturierte Daten, Quellcode sowie Inhalte aus Git, Jira oder Confluence einbezogen werden. Die Inhalte werden gespeichert, technisch aufbereitet und in analysierbare Einheiten zerlegt. Herkunft und Fundstelle bleiben dabei erhalten. Interviews und Expertenwissen können ergänzend als weitere Quelle dokumentiert werden.

Die KI arbeitet nicht nur anhand einzelner Prompts. Ein fachlicher Rahmen legt fest, welche Fragestellungen bearbeitet werden, in welcher Reihenfolge die Ableitung erfolgt und als welche Objekte und Beziehungen die Ergebnisse im Knowledge Graph gespeichert werden. Dadurch werden aus Textstellen und Codefragmenten strukturierte Modellvorschläge.

2. Prüfen: Vorschläge in belastbares Fachwissen überführen

KI-Ergebnisse werden zunächst als Vorschläge behandelt. Fachexperten können sie prüfen, korrigieren, ergänzen, freigeben oder verwerfen. Der Review dient nicht nur der Fehlerkontrolle. Er klärt auch fachliche Begriffe, widersprüchliche Quellen, historische Sonderfälle und die Frage, ob eine bestehende Regel im Zielbild weiterhin benötigt wird.

3. Weiterverwenden: Fachlichkeit in Ergebnisobjekte übersetzen

Der geprüfte Modellbestand kann für Ablösungsentscheidungen, Anforderungen, Akzeptanzkriterien, technische Spezifikationen, Testfälle und Dokumentation genutzt werden. Entscheidend ist, dass diese Ergebnisobjekte nicht unabhängig voneinander erzeugt werden, sondern auf derselben fachlichen Wissensbasis aufbauen.

Modellbaustein	Bedeutung
Quelle	Dokument, Codeabschnitt, Datenstruktur, Ticket, Interviewaussage oder andere vereinbarte Fundstelle.
Fachobjekt	Beispielsweise Kunde, Vertrag, Konto, Antrag oder Meldung - einschließlich Beziehungen und fachlicher Bedeutung.
Geschäftsregel	Bedingung, Entscheidung, Berechnung oder Einschränkung, die das fachliche Verhalten bestimmt.
Business Service inkl. Ablauf	Zusammenhängende fachliche Leistung mit auslösenden Ereignissen, Schritten, Ergebnissen und beteiligten Objekten.
Abhängigkeit	Verbindung zwischen Regel, Prozess, Datenobjekt, Systemkomponente, Spezifikation oder Test.
Review- und Modellstand	Status, Version und fachliche Einordnung eines Objekts innerhalb des betrachteten Projekts.

ERGEBNIS DES SCHRITTS

Es entsteht keine Sammlung isolierter KI-Antworten, sondern ein strukturierter Modellbestand, in dem Herkunft, fachliche Bedeutung, Beziehungen und Bearbeitungsstatus zusammengeführt werden.

3. Knowledge Graph und Fachmodell

Warum FIN-AI mehr ist als Dokumentensuche, Chat oder RAG

Der Knowledge Graph als gemeinsame Wissensebene

Der Knowledge Graph ist die technische Struktur, in der Quellen, Anforderungen, Geschäftsregeln, Fachobjekte, Prozesse, Systeme, Reviews und weitere Artefakte miteinander verbunden werden. Er speichert nicht nur Inhalte, sondern auch Beziehungen: Eine Regel stammt aus einer Quelle, betrifft ein Fachobjekt, wird in einer Komponente umgesetzt und durch einen Testfall überprüft.

Das Fachmodell als Digital Twin der Geschäftslogik

Das Fachmodell ist die fachlich interpretierte und geprüfte Sicht auf diesen Modellbestand. Es beschreibt, welche Geschäftslogik im betrachteten Scope existiert, woher sie stammt, wie sie zusammenhängt und welchen Prüfstatus sie besitzt. Als Digital Twin bildet es nicht die gesamte technische Laufzeitumgebung nach, sondern die für Analyse und Modernisierung relevante fachliche Struktur.

Nicht nur Fundstellen	Nicht nur Dokumente	Nicht nur ein Projekt
RAG kann relevante Textstellen liefern. FIN-AI ordnet die daraus abgeleiteten Inhalte als Regeln, Objekte, Abläufe und Beziehungen in ein Fachmodell ein.	Ein Dokument kann veralten oder Widersprüche enthalten. Im Fachmodell werden Inhalte, Quelle, Version, Reviewstatus und Verknüpfungen getrennt und nachvollziehbar geführt. Jedes gewünschte fachliche Dokument lässt sich aktuell aus dem Fachmodell sofort ausgeben	Neue Anforderungen und Folgereleases können auf dem vorhandenen Modellbestand aufbauen, statt die Geschäftslogik bei jeder Änderung erneut zu rekonstruieren.

Fachmodell und umsetzungsnaher Teil

Das Fachmodell bewahrt die erschlossene und geprüfte Geschäftslogik. Für die Umsetzung kann der relevante Ausschnitt zusätzlich als umsetzungsnahes Servicemodell strukturiert werden: Business Services, Geschäftsobjekte, Regeln, Abläufe und Akzeptanzkriterien werden so geordnet, dass Architektur-, Entwicklungs- und Testteams darauf aufbauen können.

BEGRIFFLICHE EINORDNUNG

Fachmodelle kann es viele geben. Ein Fachmodell, das in Services aufgebaut ist (also ein fachliches Servicemodell), kann von der IT 1:1 umgesetzt werden (plus IT-Architekturvorgaben).

Was FIN-AI gegenüber generischer KI dauerhaft absichert

Aspekt	Vertiefung
Methodischer Rahmen	Nicht nur eine Antwort, sondern ein definiertes Was und Wie der Analyse.
Persistenz	Ergebnisse werden als Modellobjekte gespeichert und bleiben über einzelne Sessions und Prompts hinaus erhalten.
Beziehungen	Quellen, Regeln, Systeme, Spezifikationen und Tests werden als zusammenhängende Kette abgebildet.
Review	Fachliche Verantwortung bleibt bei den zuständigen Experten; KI-Ergebnisse sind zunächst Vorschläge.
Versionierung	Änderungen und Modellstände können nachvollzogen und in Folgereleases weitergeführt werden.

Beispiel: Wie eine Geschäftsregel im Fachmodell beschrieben wird

Am Beispiel einer fachlichen Entscheidungsregel wird sichtbar, welche zusätzlichen Informationen das Modell gegenüber einer reinen Textfundstelle führt. Nicht jedes Feld ist automatisch vorhanden; fehlende Angaben werden als offene Punkte kenntlich gemacht und im Review geklärt.

Feld	Inhalt
Bezeichner und Version	Eindeutige Kennung der Regel sowie aktueller Modellstand.
Fachliche Aussage	Präzise formulierte Bedingung, Berechnung oder Entscheidung einschließlich relevanter Ausnahmen.
Quelle und Fundstelle	Verknüpfte Dokumentstelle, Codeabschnitt, Datenstruktur oder bestätigte Expertenaussage.
Betroffene Objekte und Abläufe	Fachobjekte, Business Services, Prozessschritte und Daten, auf die sich die Regel auswirkt.
Reviewstatus	Vorschlag, in Prüfung, korrigiert, fachlich bestätigt, verworfen oder offen.
Verknüpfte Artefakte	Anforderung, Spezifikation, Implementierung, Testfall und Dokumentation - soweit im Scope vorhanden.
Offene Punkte	Widersprüche, fehlende Evidenz, ungeklärte Ausnahmen oder bewusste Entscheidungen für das Zielbild.

4. Qualität, Review und fachliche Verantwortung

Wie aus KI-Vorschlägen ein belastbarer Modellbestand wird

Human-in-the-Loop ist ein Arbeitsprozess, kein Qualitätssiegel

Die fachliche Prüfung ist ein eigenständiger Arbeitsschritt. Ein Experte bewertet nicht nur, ob eine Formulierung plausibel klingt, sondern ob sie im fachlichen Kontext korrekt ist, durch die angegebene Quelle gestützt wird und für den betrachteten Scope relevant bleibt. Je nach Inhalt können weitere Fachbereiche, IT-Verantwortliche oder Compliance-Funktionen beteiligt werden.

Arbeitsstatus	Bedeutung
Vorschlag	Von der KI abgeleiteter Inhalt, der noch keine verbindliche fachliche Aussage darstellt.
In Prüfung	Inhalt wird durch einen zuständigen Experten gegen Quellen und Kontext bewertet.
Korrigiert / ergänzt	Fachliche Präzisierung, Zusammenführung mehrerer Quellen oder Ergänzung fehlenden Expertenwissens.
Fachlich bestätigt	Inhalt ist für den definierten Scope geprüft und kann als validierter Modellbestand verwendet werden.
Verworfen / offen	Inhalt ist falsch, nicht relevant, widersprüchlich oder benötigt weitere Klärung.

Wie mit Widersprüchen und Lücken umgegangen wird

Gewachsene Systeme enthalten häufig widersprüchliche Dokumentationen, abweichendes Ist-Verhalten und historische Sonderregeln. Eine belastbare Begutachtung darf diese Unterschiede nicht verdecken. Deshalb sollten widersprüchliche Aussagen als getrennte Evidenzen erhalten bleiben, fachlich bewertet und als geklärt oder offen gekennzeichnet werden.

- Quelle A und Quelle B beschreiben unterschiedliche Regelvarianten.
- Codeverhalten weicht von der dokumentierten Fachregel ab.
- Eine Regel ist erkennbar, aber ihr fachlicher Zweck ist nicht mehr bekannt.
- Für einen Prozessschritt fehlt eine Quelle oder ein zuständiger Wissensträger.
- Eine Regel ist fachlich korrekt, soll im Zielsystem jedoch bewusst entfallen.

Was „quellenbelegt“ leisten soll

Eine Aussage ist dann nachvollziehbar, wenn ihr Ursprung und ihre Ableitung geprüft werden können. Dazu gehören mindestens die identifizierte Quelle und Fundstelle sowie der Zusammenhang zum abgeleiteten Modellobjekt. Je nach Projekt können zusätzlich Reviewstatus, Modellversion, Umsetzung und Test verknüpft werden.

WICHTIGE GRENZE

FIN-AI unterstützt fachliche Qualität und Nachweisbarkeit. Die Lösung ersetzt weder die fachliche Verantwortung des Kunden noch regulatorische, rechtliche oder technische Freigaben. Sie macht die Entscheidungsgrundlage strukturiert und prüfbar.

5. Vom Fachmodell zur Modernisierung

Wie derselbe Wissensbestand Analyse, Umsetzung und Folgeupdates unterstützt

Nachvollziehbarkeit von der Quelle bis zum Test

Eine typische Nachweiskette verbindet eine Quelle mit einer fachlichen Anforderung, einer Geschäftsregel, einer Implementierung und einem Testfall. Dadurch lässt sich in beide Richtungen navigieren: von der Quelle zur Umsetzung und vom fehlgeschlagenen Test zurück zur betroffenen Regel und ihrer fachlichen Begründung.

QUELLE	ANFORDERUNG	REGEL	UMSETZUNG	TEST
Fachkonzept, Code oder Interview	fachlicher Bedarf und Ziel	Bedingung, Berechnung oder Entscheidung	Modul, Schnittstelle oder technische Spezifikation	Akzeptanz- oder Regressionstest

Änderungs- und Auswirkungsanalyse

Ändert sich eine Geschäftsregel, können die mit ihr verbundenen Fachobjekte, Anforderungen, Spezifikationen, Komponenten, Dokumentationen und Tests sichtbar gemacht werden. Das unterstützt die Planung von Releases und Regressionstests. Es ersetzt jedoch nicht die technische Analyse der Zielarchitektur; vielmehr liefert es die fachliche Wirkungskette, auf der technische Entscheidungen aufbauen.

Schneller analysieren Bereits erschlossene und geprüfte Fachlichkeit muss nicht für jedes Vorhaben erneut aus Dokumenten, Code und Interviews rekonstruiert werden.	Konsistenter umsetzen Anforderungen, Akzeptanzkriterien, Spezifikationen und Tests können aus derselben Wissensbasis abgeleitet und miteinander verknüpft werden.	Kontrolliert weiterentwickeln Neue Regeln und Änderungen werden in den vorhandenen Modellbestand eingeordnet. Auswirkungen und offene Nacharbeiten werden früher sichtbar.
---	---	--

Rollen im Modernisierungsvorhaben

Beteiligter	Verantwortung
FIN-AI / FINIUS	Erschließung und Strukturierung der Quellen, methodische Modellbildung, Unterstützung von Review, Traceability und Ergebnisableitung.
Fachbereiche	Fachliche Klärung, Korrektur, Ergänzung und Bestätigung der relevanten Geschäftslogik.
IT und Architektur	Bewertung der technischen Konsequenzen sowie Entscheidungen zu Zielarchitektur, Plattform, Sicherheit und nichtfunktionalen Anforderungen.
Systemintegrator / Entwicklung	Umsetzung auf Basis der freigegebenen Fachlichkeit und der technischen Entscheidungen; FIN-AI arbeitet ergänzend, nicht als Ersatz für den Integrator.
Test und Qualitätssicherung	Ableitung und Durchführung von Tests sowie Bewertung der fachlichen und technischen Abdeckung.

6. Datenkontrolle, Modellwahl und Weiterverwendung

Wie der Modellbestand organisatorisch und technisch unter Kontrolle bleibt

Betrieb in der vorgesehenen Kundenumgebung

App, Storage und der projektbezogene Knowledge Graph können in der Kundeninfrastruktur oder in einer EU-Cloud betrieben werden. Kundendokumente und Graphdaten verbleiben in dieser Umgebung. Welche externen Übertragungen stattfinden, hängt vollständig vom Kunden ab.

Lokale und externe LLMs

Je nach Funktion und Kundenanforderung können lokale oder externe LLMs eingesetzt werden. Externe LLMs erhalten den jeweils benötigten Kontext aus der FIN-AI-Instanz. Die projektbezogene Wissensbasis bleibt dabei vom ausgewählten Modell getrennt. Ein Modellwechsel soll deshalb nicht den Verlust des erarbeiteten Fachbestands bedeuten.

Definierte FINIUS-Remote-Funktionen

Zweckgebundene Remote-Funktionen können Lizenzierung, Bereitstellung des Metamodells, OTP-Login und Support unterstützen. Optional können minimierte Diagnose- oder Parser-Gap-Daten verarbeitet werden. Die konkreten Datenflüsse werden projektspezifisch anhand der Konfiguration und Sicherheitsanforderungen bewertet.

Merkmal	Einordnung
Kundeninfrastruktur / EU-Cloud	Anwendung, Storage, Kundengraph, Reviews und Modellstände in der vereinbarten Umgebung.
Modellagnostik	Lokale oder kundenseitig gewählte externe Modelle können funktionsbezogen eingebunden werden.
Versionierung	Quellenbezug, Reviewstatus und Modellstände unterstützen die nachvollziehbare Weiterentwicklung.
Exit und Export	Fachmodell, projektbezogene Wissensbasis und Dokumentationen verbleiben beim Kunden; dokumentierte Exporte stehen unter anderem als Graph-JSON und XMI-Teilformate zur Verfügung.

Was „unter Ihrer Kontrolle“ praktisch bedeutet

- Scope, Quellen, Rollen und Freigabeverantwortung werden gemeinsam festgelegt.
- Die fachliche Wissensbasis ist vom jeweils eingesetzten Sprachmodell getrennt.
- Modellstände und exportierbare Ergebnisse können in Folgevorhaben weiterverwendet werden.
- Datenflüsse, Integrationen und externe Verarbeitung werden nicht pauschal, sondern konfigurationsbezogen betrachtet.
- Portabilität hängt von den verwendeten Exportformaten und den Anforderungen des Zielsystems ab.

ZUSAMMENARBEIT

FIN-AI liefert die fachliche Wissensbasis und die methodische Verbindung zwischen Business und IT. Bestehende Architektur-, Integrations- und Umsetzungspartner können auf dieser Basis weiterarbeiten.

7. Messbarer Einstieg über einen Proof of Value

Klein anfangen, Abdeckung und Nutzen an einem abgegrenzten Modul bewerten

Der Einstieg erfolgt über einen klar definierten Anwendungsbereich. Vor Beginn werden Scope, Quellen, Zugänge, Verantwortlichkeiten sowie Mess- und Abnahmekriterien vereinbart. Dadurch wird der Proof of Value nicht als allgemeine Demo, sondern als überprüfbares Vorhaben mit konkreten Ergebnisobjekten durchgeführt.

Zeitraum	Phase	Inhalt und prüfbares Ergebnis
Wochen 1-2	Scope & Quellen	Abgegrenztes Modul, relevante Systeme und Dokumentationen, Zugänge, Rollen, Baseline und gemeinsame Messkriterien.
Wochen 3-5	Fachanalyse & Fachmodell	Geschäftsregeln, Fachobjekte, Business Services und Abhängigkeiten methodisch ableiten, im Fachmodell verbinden und mit Fachexperten prüfen.
Wochen 6-8	Servicemodell & Spezifikation	Freigegebene Fachlichkeit in ein umsetzungsnahes Servicemodell, Akzeptanzkriterien und technische Spezifikationen überführen.
Wochen 9-10	Auswertung & Entscheidung	Abdeckung, Reviewaufwand, Nachweisbarkeit und Potenziale für Code, Tests und Modernisierung messbar bewerten.

Mögliche Messgrößen

Die Messgrößen werden passend zum ausgewählten Scope vereinbart. Die folgenden Größen sind mögliche Beispiele und keine pauschal festgelegten Abnahmekriterien:

- Anteil der vereinbarten Quellen, die technisch verarbeitet und fachlich eingeordnet wurden,
- Anzahl und Abdeckung identifizierter Geschäftsregeln, Fachobjekte und Abhängigkeiten,
- Reviewaufwand sowie Verhältnis von bestätigten, korrigierten, verworfenen und offenen Vorschlägen,
- Anteil der Modellobjekte mit nachvollziehbarer Quelle und Fundstelle,
- Zeitaufwand für Anforderungen, Akzeptanzkriterien, Spezifikation oder Testfälle gegenüber einer vereinbarten Baseline,
- Anzahl erkannter Widersprüche, Lücken und fachlicher Klärungspunkte.

Einordnung des 50-Prozent-Nutzenversprechens

MESSBARER EINSTIEG

Der Kunde definiert die Abnahmekriterien. Ziel ist nicht nur ein Modell, sondern eine belastbare Entscheidungsgrundlage: Welche Fachlichkeit wurde erschlossen, welche Lücken für eine Umsetzbarkeit sind noch zu schließen, welche Ergebnisobjekte sind nutzbar und welcher Aufwand lässt sich im konkreten Vorhaben reduzieren?

Die Angabe von mindestens 50 Prozent weniger Aufwand bei Analyse und Dokumentation basiert auf FINIUS-Erfahrungswerten aus bisherigen Projekten. Die konkrete Einsparung hängt von Ausgangslage, Quellenqualität, Scope und Baseline ab und wird im Proof of Value überprüft.

8. FIN-AI in zwei Minuten erklärt

Zusammenfassung, klare Einordnung und Gesprächsgrundlage

Die größte Herausforderung bei der Ablösung eines gewachsenen Kernsystems ist häufig nicht allein die alte Technologie. Das größere Risiko besteht darin, dass fachliche Regeln, Sonderfälle und Abhängigkeiten verloren gehen, weil sie über Quellcode, Dokumentationen, Daten, Tickets und Expertenwissen verteilt sind.

FIN-AI setzt vor der eigentlichen Umsetzung an. Die Lösung führt die vereinbarten Quellen zusammen, bereitet sie für die fachliche Analyse auf und leitet daraus strukturierte Modellvorschläge ab. Ein fachlicher Rahmen bestimmt, welche Inhalte entstehen, wie sie eingeordnet und als Objekte und Beziehungen im Knowledge Graph gespeichert werden.

Die erzeugten Inhalte bleiben mit Quellen und Fundstellen verbunden. Fachexperten prüfen, korrigieren, ergänzen oder verwerfen die Vorschläge. So entsteht ein versioniertes Fachmodell als Digital Twin der Geschäftslogik. Es macht Zusammenhänge, Abhängigkeiten, Prüfstände und offene Punkte sichtbar.

Der umsetzungsrelevante Ausschnitt kann anschließend für Anforderungen, Akzeptanzkriterien, technische Spezifikationen, Tests und Dokumentation genutzt werden. Neue Anforderungen und Folgereleases bauen auf dem vorhandenen Modellbestand auf, statt die Fachlichkeit erneut aus verteilten Quellen rekonstruieren zu müssen.

FIN-AI ist eine methodisch geführte, KI-unterstützte Analyse- und Wissensplattform für die Sicherung, Weiterentwicklung und Nutzung von Geschäftslogik.	FIN-AI ist nicht eine autonome Migrationsmaschine, ein Ersatz für fachliche Verantwortung oder eine pauschale Vollständigkeits- und Compliance-Garantie.	Der messbare Einstieg ein klar abgegrenzter Proof of Value mit vereinbartem Scope, definierten Quellen sowie kundenseitigen Mess- und Abnahmekriterien.
---	--	---

Fünf Fragen für ein erstes Gespräch

- In welchen Systemen ist geschäftskritische Fachlogik heute nur schwer nachvollziehbar?
- Welche Wissensträger, Dokumentationen oder Quellbestände sind für eine anstehende Modernisierung besonders kritisch?
- Für welchen abgegrenzten Prozess oder welches Modul lässt sich ein sinnvoller Proof of Value definieren?
- Welche Fachbereiche und IT-Rollen müssen Ergebnisse prüfen und verbindlich einordnen?
- An welchen Messgrößen soll der Nutzen für Analyse, Dokumentation, Spezifikation oder Test bewertet werden?

ZUSAMMENFASSUNG

FIN-AI sichert die fachliche DNA gewachsener Systeme in einem geprüften und versionierten Fachmodell und macht sie für Modernisierung, Umsetzung und Folgereleases wiederverwendbar.

Kontakt

FINIUS GmbH · Erwin Kaliski · +49 170 4223945 · fin-ai@finius.de